

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 155. Ratssitzung vom 14. Dezember 2012

3404. 2012/345 Weisung vom 19.09.2012: Voranschlag (Budget) 2013

Gemeinsame Behandlung der Anträge 183. und 184. (Postulat 2012/458)

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Mauro Tuena (SVP): *Im Wesentlichen geht es um den Masterplan Velo, der vom Stadtrat vor einigen Wochen vorgestellt wurde. Mit der Streichung der 300 000 Franken möchten wir, dass der Masterplan nicht umgesetzt wird. Gesamthaft werden in diesen Masterplan 67 Millionen Franken investiert. Wie dies künftig aussehen soll, wurde an der Bucheggstrasse demonstriert. Zudem sollen die Trottoirs zugunsten der Velowege verschmälert werden. Ausserdem sollen grosse Baumalleen, ebenfalls zugunsten breiter Velowege, gefällt werden. Zusätzlich sollen mehrere tausend Parkplätze abgebaut werden. Wir haben weder das nötige Geld, noch sind die drastischen Einschnitte gerechtfertigt.*

Florian Utz (SP): *Auch hier gibt es einen Volksentscheid, demzufolge der Veloverkehr gefördert werden soll. Die Kosten von 67 Millionen Franken verteilen sich auf mehrere Jahre. Pro Jahr sollen lediglich einstellige Millionenbeiträge gesprochen werden. Es werden nicht 1000 Parkplätze abgebaut, sondern es sind 1000 Parkplätze betroffen, die entweder an einen anderen Ort verschoben werden müssen oder – dies betrifft lediglich eine sehr geringe Anzahl – tatsächlich abgebaut werden sollen.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Ruth Genner: *Der Stadtrat lehnt das Postulat ab, da der Masterplan vor einigen Wochen beschlossen wurde.*

Weitere Wortmeldungen:

Guido Trevisan (GLP): *Wir sind der Ansicht, dass der Masterplan weitsichtig ist und viele gute Aspekte abdeckt. An der Bucheggstrasse sollten sowieso Parkplätze abgebaut werden.*

Roland Scheck (SVP): *Parkplätze werden in der Stadt Zürich systematisch abgebaut. Der Masterplan Velo hat zum Ziel, den Anteil des Veloverkehrs markant zu steigern und die Anzahl der Velofahrer bis ins Jahr 2025 zu verdoppeln. Jedoch ist das Velo ein Binnenverkehrsmittel und der Anteil des Binnenverkehrs ist lediglich ein Bruchteil des Gesamtverkehrsaufkommens. Wenn der Stadtrat zum Ziel hat, die Velofahrer bis 2025 zu*

verdoppeln, bedeutet dies, den öffentlichen Verkehr in der Stadt zu reduzieren. Dadurch wird das städtische Verkehrssystem geschädigt. Für den Masterplan müssen einschneidende Konsequenzen für alle anderen Verkehrsteilnehmer die Folge sein.

Marc Bourgeois (FDP): Die FDP unterstützt grundsätzlich die Infrastrukturmassnahmen für den Masterplan Velo. Diese belaufen sich auf 55 Millionen Franken. Wir finden, dass auch Velofahrer sichere Möglichkeiten brauchen, sich in der Stadt zu bewegen. Die Kollateralschäden, die durch diesen Masterplan entstehen, wurden genannt. Wir sind für den gleichberechtigten Verkehr, sind jedoch pragmatisch und halten teilweise die entstehenden Einschnitte für unzumutbar. Deshalb beantragen wir eine Textänderung. Die FDP ist gegen die zwölf Millionen Franken, die beispielsweise für Werbemassnahmen ausgegeben werden sollen.

Matthias Probst (Grüne): Wir kämpfen für jeden Rappen und Quadratmeter, der im Rahmen dieses Masterplans ausgegeben werden soll. Vor allem werden wir für jeden Quadratmeter kämpfen, der dem Autoverkehr weggenommen werden kann. Aktuell sammeln wir Unterschriften für eine derartige Initiative. Die städtische Infrastruktur für den Autoverkehr wird auch durch Velofahrer quersubventioniert.

Dominique Feuillet (SP): Die SVP kritisiert gewisse Missstände des Veloverkehrs berechtigterweise. Manche Velofahrer halten sich nicht an die Strassenverkehrsordnung. Allerdings verstehe ich das Postulat nicht. Alle geben sich Mühe, den bestehenden Problemen mit dem Masterplan Herr zu werden. Der Masterplan nimmt somit die Kritik der SVP auf und versucht, die Situation in der Stadt für alle Verkehrsteilnehmenden zu verbessern.

Roger Tognella (FDP): Die FDP steht dafür ein, dass die Stadt Zürich einen generellen Masterplan für den Verkehr braucht. Wir sind der Meinung, dass alle Verkehrsteilnehmer nebeneinander Platz haben müssen. Wenn der Verkehr rollt, sind auch die Infrastrukturkosten geringer.

Mauro Tuena (SVP): Ich nehme den Textänderungsvorschlag aus pragmatischen Gründen an.

S. 255	35 3515 3180 0000	TIEFBAU- UND ENTSORGUNGSDEPARTEMENT Tiefbauamt Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter
--------	-------------------------	--

	Verbesserung	Verschlechterung	Betrag		Stimmen
183.	Antrag Stadtrat		6 657 400	Mehrheit	Florian Utz (SP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wylter (SP), Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP)

3 / 3

300 000	6 357 400	Minderheit	Präsident Roger Liebi (SVP) Referent, Dr. Daniel Regli (SVP)
		Enthaltung	Dr. Urs Egger (FDP), Urs Schmid (FDP)

Begründung: Kein Projekt Masterplan Velo

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 80 gegen 42 Stimmen zu.

3423. 2012/458

**Postulat von Mauro Tuena (SVP) und Roland Scheck (SVP) vom 05.12.2012:
Projektverzicht Masterplan Velo**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Wortmeldungen siehe Antrag 183. (Beschluss-Nr. 3404/2012).

Mauro Tuena (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 3379/2012).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Marc Bourgeois (FDP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er dort auf die Umsetzung des ~~das~~-Projekts Masterplan Velo verzichten kann, wo der übrige Verkehr (öV und/oder MIV) massgeblich eingeschränkt wird oder bestehende Bäume gefällt werden müssen.

Mauro Tuena (SVP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 53 gegen 71 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat